

ANT-XXIX/7 - Wochenbericht Nr. 1

14. - 18. August 2013

Aufbruch in den antarktischen Winter

Die Expedition ANT-XXIX/7 „WISKY“ (Winter Sea Ice Study on Key Species) startete am 14. August 2013 mit 51 Wissenschaftlern und Technikern aus 9 Nationen in das Südpolarmeer (Abb.1). Der Hauptschwerpunkt der Fahrt ist die Untersuchung zur Biologie und Physiologie von antarktischem Krill, *Euphausia superba*, in Relation zu biologischen und physikalischen Gegebenheiten im offenen Wasser sowie in Regionen mit unterschiedlich intensiver Meereisbedeckung während der Übergangsphase vom antarktischen Winter zum Frühjahr. Expeditionen im antarktischen Winter werden aufgrund der widrigen Eisbedingungen sehr selten durchgeführt, so dass nur wenige wissenschaftliche Daten aus dieser Jahreszeit vorhanden sind. Weitere Schwerpunkte der Expedition auf dem Weg ins Eis werden die Biologie, die Chemie und die Physik der winterlichen Wassersäule sein.



Abb.1: Einstieg der Wissenschaftler am Cabo Negro, nördlich von Punta Arenas, in Patagonien

Am Abend des 14. August legte POLARSTERN an der Bunkerstation Cabo Negro (Abb. 1), nördlich von Punta Arenas, in Patagonien ab. Bei starkem Seitenwind war es schwierig von der Pier wegzukommen aber dank eines Schleppers und beherzter Entschlossenheit der Schiffsführung konnten wir kurz vor der wegen Schlechtwetter drohenden Schließung des Hafens loskommen und Fahrt aufnehmen durch die Magellanstrasse Richtung Osten. An der Reling haben sich verummte Gestalten versammelt um noch einen letzten Blick Richtung nächtliches Feuerland zu werfen und ein letztes Gespräch mit dem Handy mit den Lieben in der Heimat zu führen. Spannung, ein wenig Wehmut und Vorfreude war in den Gesichtern zu lesen.

Am nächsten Morgen begann nach einer Begrüßung durch Kapitän Schwarze und ersten Sicherheitseinweisungen (Abb. 2) durch die Offiziere eine geschäftige Gemengelage aus Organisation von Laborräumen, Auspacken von unendlich vielen Kisten und Gerätschaften. Jede Arbeitsgruppe, über die in den nächsten Wochen ausführlicher zu berichten sein wird, ist momentan dabei sich einzurichten, Instrumente aufzubauen und Ausrüstungen für den bevorstehenden Einsatz zu testen. Der Arbeitstag endete mit einer Besprechung am Abend bei der über die Arbeiten an den kommenden Stationen und andere allgemeine und wichtige Dinge informiert wurde. Dies beinhaltet auch die Prognose des aktuellen Wetters für die nächsten Tage sowie einen kurzen Überblick über das Heimatwetter von unserem Bordmeteorologen Max Miller. Diese Treffen werden bis zum Ende der Reise zur täglichen Routine gehören.



Abb. 2.: Sicherheitstraining an Bord Polarstern

Am Freitag machten ordentlich gestaute Kisten, sauber aufgebaute Apparaturen in den Laboren und ein fast leerer Arbeitsgang den Eindruck, dass vieles geschafft war und dass das ruhige Wetter mit wenig Seegang und sogar einigen Stunden Sonnenschein von allen gut genutzt wurde.

Morgen werden wir unsere erste CTD-Station erreichen. CTD steht für



Leitfähigkeit (Conductivity), Temperatur und Wassertiefe (Depth). Es handelt sich um eine Rosette an der 24 kreisförmig angeordnete Wasserschöpfer und die eigentliche CTD-Messsonde zur Datenerhebung in der Mitte befestigt sind (Abb.3). Die Wasserschöpfer werden in definierten Tiefen von 0 bis 1000 m geschlossen. Das darin eingeschlossene Wasser wird zur Analysen der Biologie, Physik und Chemie der winterlichen Wassersäule verwendet. Auf unserem West-Ost-Kurs Richtung South Georgia werden diese CTD-Arbeiten ca. alle 40 Seemeilen in den nächsten Tagen zu unseren routinemäßigen Aufgaben gehören.

Vieles ist noch zu tun und aufzubauen, wir sind guter Dinge und freuen uns auf die vor uns liegende Zeit.

Viele Grüße nach daheim von einem geschäftigen Schiff.

Bettina Meyer

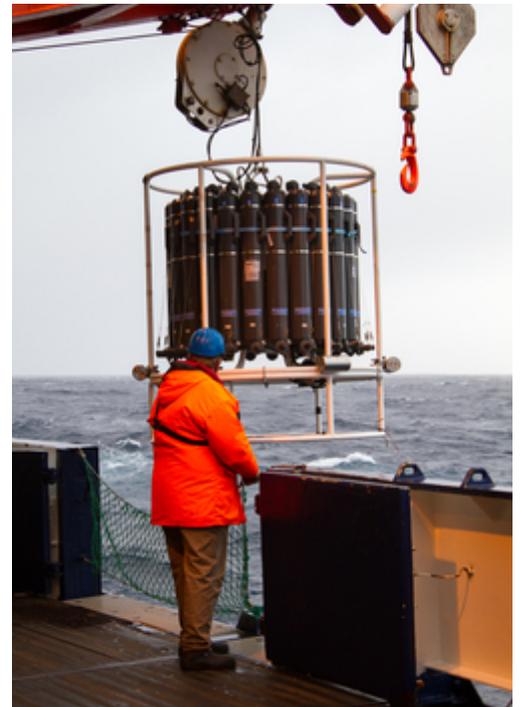


Abb.3. Wasserschöpfer mit CTD-Sonde